Badminton: Der Fall liegt beim Niedersächsischen Innenministerium

**﻿Gibt es noch ein Nachspiel? SG Gifhorn/Nienburg zittert um die Derby-Punkte!**

Anhören

**Badminton-Regionalligist SG Gifhorn/Nienburg hatte am vergangenen Derby-Wochenende gegen die SG VfB/SC Peine und die SG Lengede/Vechelde drei Punkte eingefahren - ob sie aber auch zählen, ist mittlerweile unklar. Viel hängt jetzt am Niedersächsischen Innenministerium.**

[*Marvin Sonnemann*](https://www.waz-online.de/autoren/marvin-sonnemann)

06.11.2024, 19:26 Uhr

Artikel verschenken

**Gifhorn.** Eigentlich wollte sich Badminton-Regionalligist SG Gifhorn/Nienburg voll auf die kommenden beiden Liga-Partien am Wochenende konzentrieren. Dann sind nämlich mit dem TSV Tempelhof-Mariendorf (Samstag, 17 Uhr) und dem SC Brandenburg (Sonntag, 10 Uhr) zwei Teams zu Gast, die nicht nur hinter den Gifhornern in der Tabelle stehen, sondern bislang auch noch punktlos sind. Punkte sind dabei das richtige Stichwort: Denn die drei Zähler, die die SG am vergangenen Wochenende gegen die SG VfB/SC Peine (4:4) und die SG Lengede/Vechelde (6:2) eingefahren hat, stehen mittlerweile auf der Kippe.

**Hat Israel einen Sonderstatus?**

Grund dafür ist eine Badminton-Regel, die aufgrund der aktuellen Umstände für reichlich Verwirrung sorgt. Demnach heißt es in der Spielordnung, dass jeder Verein maximal drei Spieler ohne EU-Staatsangehörigkeit melden, pro Spiel aber nur einen einsetzen darf. Die SG hat bei den Herren mit Callum Smith und Jack Finlay (Schottland), Maxim Grinblat (Israel) und Rostyslav Zabrodin (Ukraine) vier Nicht-EU-Bürger in seinen Reihen, Schottland hatte nach dem EU-Austritt 2020 aber einen Sonderstatus inne - der ist jedoch vor der Saison weggefallen.

**„Wir mussten ihn im Endeffekt von der Liste nehmen. Natürlich ist er nicht happy darüber, aber er hat es verstanden.“**

Hans Werner Niesner

Trainer der SG Gifhorn/Nienburg über den Schotten Jack Finlay

Das führte am vergangenen Wochenende zu einem Umstand, der im Nachhinein zum Problem werden könnte: Gegen die beiden Peiner Kontrahenten setzte Gifhorn nämlich Callum Smith und Maxim Grinblat ein. Eigentlich zwei Nicht-EU-Bürger, doch auch Israel ist ein Sonderfall. „Es wird noch geprüft, ob Israel einen Sonderstatus hat“, erklärt SG-Trainer Hans Werner Niesner. „Da müssen wir sehen, was sich da ergibt, aktuell wird das beim Niedersächsischen Innenministerium geprüft.“ Bis wann mit einer offiziellen Entscheidung zu rechnen ist, weiß auch Niesner nicht.

**SG-Neuzugang Finlay bleibt ohne Einsatz**

Bedeutet: Die SG könnte im schlimmsten Fall die drei Derby-Punkte wieder verlieren und selber vorerst punktlos sein. Kurzfristig mussten die Gifhorner bereits eine Änderung an ihrer Meldeliste vornehmen: Der Schotte Finlay, der erst im Sommer dazugestoßen war und bislang noch nicht für die Gifhorner zum Einsatz gekommen ist, wurde durch Matteo Schinzel ersetzt. „Er passt auch genau in unser Nachwuchskonzept und hätte sich wahrscheinlich sowieso irgendwann oben festgespielt“, lobt Niesner den „Ersatz“. Für Finlay tut es ihm entsprechend leid: „Wir mussten ihn im Endeffekt von der Liste nehmen. Natürlich ist er nicht happy darüber, aber er hat es verstanden.“

Bei den Gifhorner Damen sieht es dagegen deutlich entspannter aus: Martina Nöst fällt als Österreicherin nicht unter die angesprochene Regel, die Schottin Rachel Andrew spielte zuvor ab 2018 für den Gladbecker FC und wechselte anschließend nahtlos nach Gifhorn. Nicht EU-Bürger, die nämlich mindestens fünf Jahre ununterbrochen bei einem Verein spielen - egal, in welcher Liga - gelten als „Badminton-Deutsche“, wie es Niesner formuliert. „Da haben wir zum Glück keine weitere Baustelle“, atmet der Trainer auf.

**Mehr zum Thema**

**Jetzt sollen vier (richtige) Punkte her!**

Zwar beschäftigt der mögliche Punktverlust die SG, dennoch liegt die Konzentration voll und ganz auf dem wichtigen Doppel-Spieltag am Wochenende. „Wir müssen vier Punkte holen, das ist ja wohl klar“, unterstreicht Niesner. „Wenn wir da vier Punkte machen, sieht es schon wieder ganz anders aus.“ Personell sieht sich die SG gut aufgestellt: Holger Herbst, Patrick Thöne, Callum Smith und Matteo Schinzel bilden das Quartett am Samstag gegen Tempelhof-Mariendorf, Schinzel kann am Sonntag gegen Brandenburg leider zeitlich nicht dabei sein. „Das werden wir noch sehen, wen wir da reinbringen“, sagt Niesner. Bei den Damen spielen Martina Nöst und Leonie Wronna. Letztere wurde übrigens für die U19-Jugend-Europameisterschaft vom 26. November bis 5. Dezember auf Ibiza.

AZ/WAZ